

Peter Oberdammer

1020 Wien

An
Herrn Bezirksvorsteher Gerhard Kubik

Karmelitergasse 9
1020 Wien

Wien, 9. 3. 2013

Per Email: post@bv02.wien.gv.at, gerhard.kubik@spoe1020.at

Betrifft Augartenbewirtschaftung

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Ich informiere Sie zu den aktuellen Entwicklungen der Augartenbewirtschaftung. Meine Vermutung, dass die Entwicklungen des letzten Jahres auf die Etablierung eines Holverarbeitungsbetriebes mittlerer Größe auf dem so genannten „Kompostplatz“ mitten im Augarten hinauslaufen, scheinen sich schneller zu bestätigen, als mir lieb sein kann:

1. Nachdem letzte Woche die Hackschnitzelproduktion, nicht aber die Zulieferung von Fremdholz unterbrochen worden war, wurde diese Woche wohl der Übergang zum Vollbetrieb vorbereitet. Insgesamt wurden seit Mittwoch neun(!) LKW-Ladungen Fremdholz zugeliefert, von denen sechs aus ein bis zwei Meter langen Stammstücken, zwei aus Nadelholz und eine aus gemischtem Material bestanden hatten. Dass die Hackschnitzelproduktion kaum mehr irgendetwas mit der Parkpflege zu tun haben dürfte, folgt aus zweierlei:



- Obwohl immer noch etwas eigenes Baumschnittmaterial aus dem Augarten anfällt, stellt dieses volumenmäßig nur mehr einen verschwindenden Anteil des Holzes in der Anlage, und soll offensichtlich die Hackschnitzelerzeugung auch nach dem Ende der eigenen Baumschnittaktivitäten – so wie auch davor, nur nun auf größerer Stufe - weitergeführt werden.
 - Die schiere Menge des angelieferten Materials wird in Hinkunft wohl nur mehr bei durchgehendem Dauerbetrieb an fünf Tagen in der Woche verarbeitet werden können.
2. Die Baumstämme werden inzwischen nicht mehr auf die Asphaltfläche gekippt, sondern wie bei Sägewerken üblich zu mehreren Meter hohen Stapeln aufgeschichtet, wohl um Fläche für weitere Lieferungen zu sparen. In dem notorisch unversperrten Gelände – so auch an diesem Wochenende (*siehe umseitiges Bild, dass gestern um 16:22, also nach Dienstschluss gemacht worden ist*) – stellen solche Holzstöße natürlich ein zusätzliches Sicherheitsrisiko dar, das ich Ihnen hiermit ausdrücklich anzeige.

3. Ein durchgehender Dauerbetrieb der Hackschnitzelerzeugung wird auf Grund der beschränkten Lagermöglichkeit - eine zweite Schütte wurde bereits frei gemacht - voraussichtlich täglichen Abtransport der fertigen Produkte parallel zur laufenden Holzanlieferung, wie in den letzten drei Tagen, und der Produktion selbst erfordern. Zudem bedarf das Handling der nun hoch gestapelten Baumstämme insbesondere in der unmittelbaren Arbeitsvorbereitung vor der Zerkleinerung vermehrt Maschineneinsatzes, da sie nicht mehr von Hand vom Stapel genommen werden können. Die Stämme werden auch jetzt schon unter Zuhilfenahme eines Hebekrans gestapelt, was den Entladevorgang erheblich verlängert. Der Parallelbetrieb aller dieser Aktivitäten, die bisher größtenteils hintereinander durchgeführt worden sind, lässt eine erhebliche Steigerung der Beeinträchtigungen für Parkbesucher und Anrainer erwarten (Emissionen, Verkehrsaufkommen).



Ich ersuche Sie daher dringend als Bezirksbehörde und Interessensvertretung der Bezirksbevölkerung zu den erwähnten Umständen Stellung zu nehmen, und alles zu tun, dass der Augarten kein Betriebsgelände wird.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Oberdammer